

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des 38. Regionalwettbewerbs von „Jugend musiziert“ im Rhein-Sieg-Kreis am Sonntag, den 18. Februar 2001 um 11.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Kreishauses

*Es gilt das gesprochene Wort !*

Heute ist ein besonderer Tag, denn der Kreistagssaal wird wieder zum Konzertsaal. Seit nunmehr 38 Jahren gibt es den Wettbewerb „Jugend musiziert“, und in jedem Jahr haben engagierte und musikbegeisterte junge Menschen unter Beweis gestellt, dass er auf allen Ebenen eine Talentschmiede erster Güte darstellt.

Auch hier im Rhein-Sieg-Kreis haben sich in den vergangenen Wettbewerben etliche Begabte für den Landes- und Bundeswettbewerb qualifizieren können. In diesem Jahr haben 104 junge Menschen am Regionalwettbewerb teilgenommen; davon haben sich 21 für den Landeswettbewerb qualifiziert.

Ein Instrument zu erlernen und zu beherrschen, ist immer Ausdruck von kreativer Begabung, aber auch von Disziplin und Beharrlichkeit. Zudem ist nachgewiesen, dass Musikmachen die intellektuelle, emotionale und soziale Kompetenz des Menschen fördert.

Mein besonderer Dank gilt an einem Tag wie heute den Musikschulen. Sie erfüllen als öffentliche gemeinnützige Einrichtungen der musikalischen Bildung ihren Auftrag, indem sie Kinder und Jugendliche an die Musik und ihre Schönheit heranführen und musikalische Begabungen fördern.

Das besondere an dem diesjährigen Wettbewerb ist, dass erstmalig ein Sonderpreis verliehen wurde, nämlich der „Heinz-Munke-Preis“. Das Harfentrio, das uns bereits eingangs begeisterte und ein Harfenduo, dessen Interpretation wir zum Schluss noch hören werden, sind die Gewinner des Heinz-Munke-Preises. Er soll dazu dienen, jungen Menschen den Spaß an der Musik zu erhalten. Ferner macht er auf das Werk des Kölner Pianisten und Komponisten Heinz Munkel (1900 – 1961) aufmerksam.

Seit Jahren hat „Jugend musiziert“ einen bewährten Partner: die Sparkasse. Sie identifiziert sich mit einer leistungsfähigen und leistungswilligen Jugend. Der Kreissparkasse für den Rhein-Sieg-Kreis spreche ich daher meinen Dank aus. Danken möchte ich aber auch dem Regionalausschuss mit Frau Ursula Keusen-Nickel an seiner Spitze, die die Organisation des Wettbewerbs wie immer routiniert gemanagt hat, sowie der Jury, die auch in diesem Jahr wieder eine schwierige Aufgabe zu bewältigen hatte.

Nicht zuletzt möchte ich aber auch den Preisträgern selbst sowie ihren Eltern Danke sagen: den Preisträgern dafür, dass sie eine lebendige Kultur in unserer Region pflegen und aufrecht erhalten und den Eltern dafür, dass sie keine Kosten und Mühen gescheut haben, die verborgenen oder auch offensichtlichen Talente ihrer Kinder zu erkennen und zu fördern.

Ich freue mich nun auf den zweiten Teil des Konzertes; ich bin sicher, er wird nicht minder anspruchsvoll sein und ebenfalls einen musikalischen Genuss bieten.